

Grundwissen Jahrgangsstufe 10

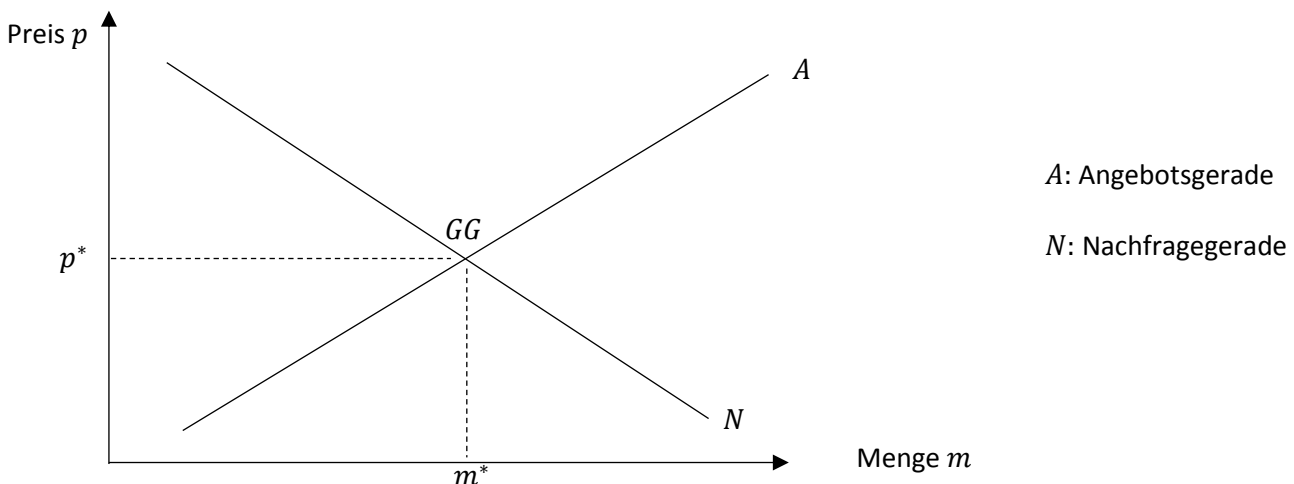
1 Denken in gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen

(a) Das Marktmodell

Das Marktmodell unterliegt den folgenden zwei Grundannahmen:

1. Je höher der Preis für ein Produkt ist, desto geringer ist die Nachfrage nach diesem Produkt
2. Je höher der Preis für ein Produkt ist, desto höher ist das Angebot an diesem Produkt.

Dies führt zu folgendem graphischen Modell:



Dabei bezeichnet GG das sog. **Marktgleichgewicht**, p^* den Gleichgewichtspreis und m^* die Gleichgewichtsmenge.

Zudem sind folgende **Marktungleichgewichtsszenarien** wichtig:

- Angebotsüberhang: Die angebotene Menge ist größer als die nachgefragte Menge ($p > p^*$).
- Nachfrageüberhang: Die nachgefragte Menge ist größer als die angebotene Menge ($p < p^*$).
- Erhöhung des Angebotes: Die Angebotsgerade verschiebt sich parallel nach rechts.
- Erhöhung der Nachfrage: Die Nachfragegerade verschiebt sich parallel nach rechts.

In diesen Fällen kommt es (meistens) zu Anpassungsprozessen, die von den Nachfragern und/oder den Anbietern und/oder dem Staat initiiert werden und in einem neuen Marktgleichgewicht resultieren.

(b) Das Bruttoinlandprodukt (BIP)

Definition: Das BIP ist der mit Marktpreisen bewertete Wert aller Sachgüter und Dienstleistungen ohne Vorleistungen, der im Laufe einer Wirtschaftsperiode innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft erbracht wird.

Man unterscheidet dabei das nominale BIP (berechnet nach aktuellen Preisen) und das reale BIP (Inflationsrate berücksichtigt/„rausgerechnet“). Diese Unterscheidung wird vorgenommen, da das reale BIP relativ gut die Produktionsleistung und somit den Wohlstand in einer Volkswirtschaft misst, d.h. das reale BIP dient als sog. **Wohlstandsindikator**.

2 Zentrale Aspekte der Wirtschafts- und Rechtsordnung der BRD

(a) Die Soziale Marktwirtschaft (SoMaWi)

- Die SoMaWi ist eine Art Kompromiss aus freier Marktwirtschaft und Planwirtschaft.
- Grundsätzlich gilt für das Verhalten des Staates auf dem Markt: „So wenig Staat wie möglich und so viel Staat wie nötig.“
- Die SoMaWi will die Freiheit des Marktes aufrechterhalten und diese gleichzeitig mit der Wahrung des sozialen Ausgleichs verbinden.

(b) Einkommensumverteilung in der Sozialen Marktwirtschaft der BRD

Im Rahmen des angestrebten sozialen Ausgleichs in der SoMaWi kommt es zu einer sog. Einkommensumverteilung. Diese basiert häufig auf verschiedenen Steuersätzen für die unterschiedlichen Einkommensgruppen. In der BRD geschieht dies v.a. anhand der Einkommenssteuer:

Bezieher hoher Einkommen zahlen einen höheren Betrag an Einkommenssteuer als diejenigen Personen, die ein geringeres Einkommen haben. Durch diese ungleiche Besteuerung hat der Staat höhere Einnahmen, welche er mittels Transferzahlungen (z.B. Kindergeld) den ärmeren Personen zukommen lassen kann.

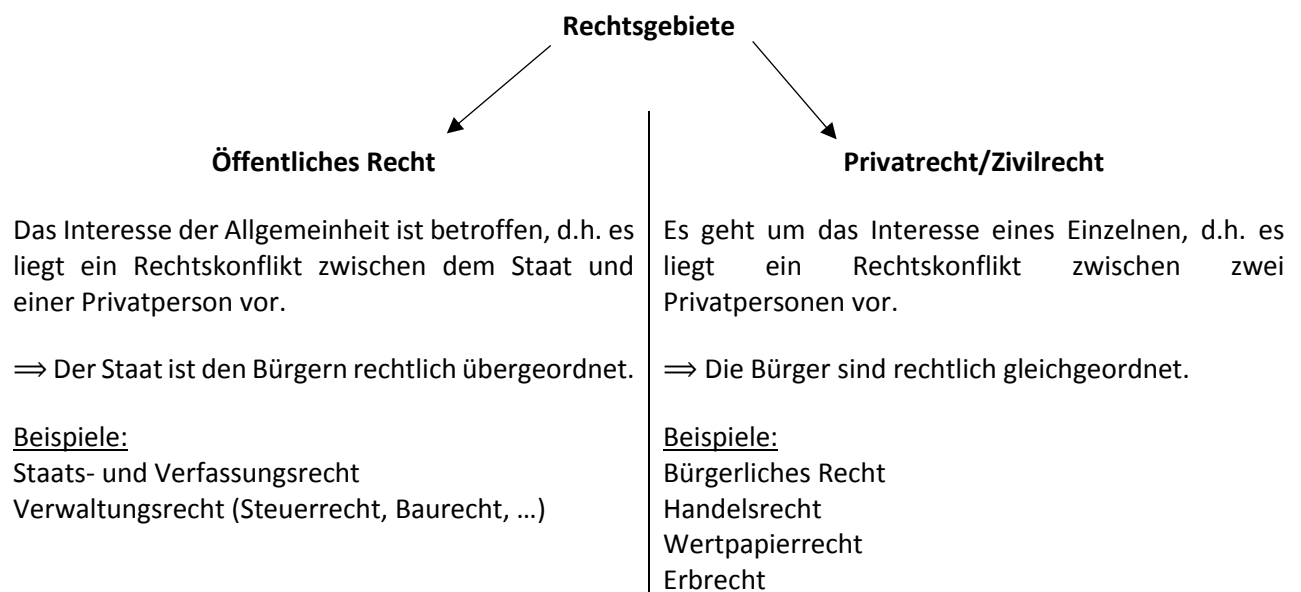
(c) Die gesetzliche Sozialversicherung in der BRD

Die gesetzliche Sozialversicherung in der BRD beruht auf den folgenden fünf „Säulen“:

1. Krankenversicherung (erstattet Behandlungskosten nach Krankheiten)
2. Rentenversicherung (sorgt v.a. für die Zahlung der Rente nach dem Berufsleben)
3. Arbeitslosenversicherung (Einkommenssicherung in Zeiten ohne Beschäftigung)
4. Pflegeversicherung (übernimmt teilweise bis ganz Kosten von Pflegebedarfsleistungen)
5. Unfallversicherung (erstattet Behandlungs- und Rehabilitationskosten nach Unfall)

(d) Unterscheidung zwischen öffentlichem und privatem Recht (Zivilrecht):

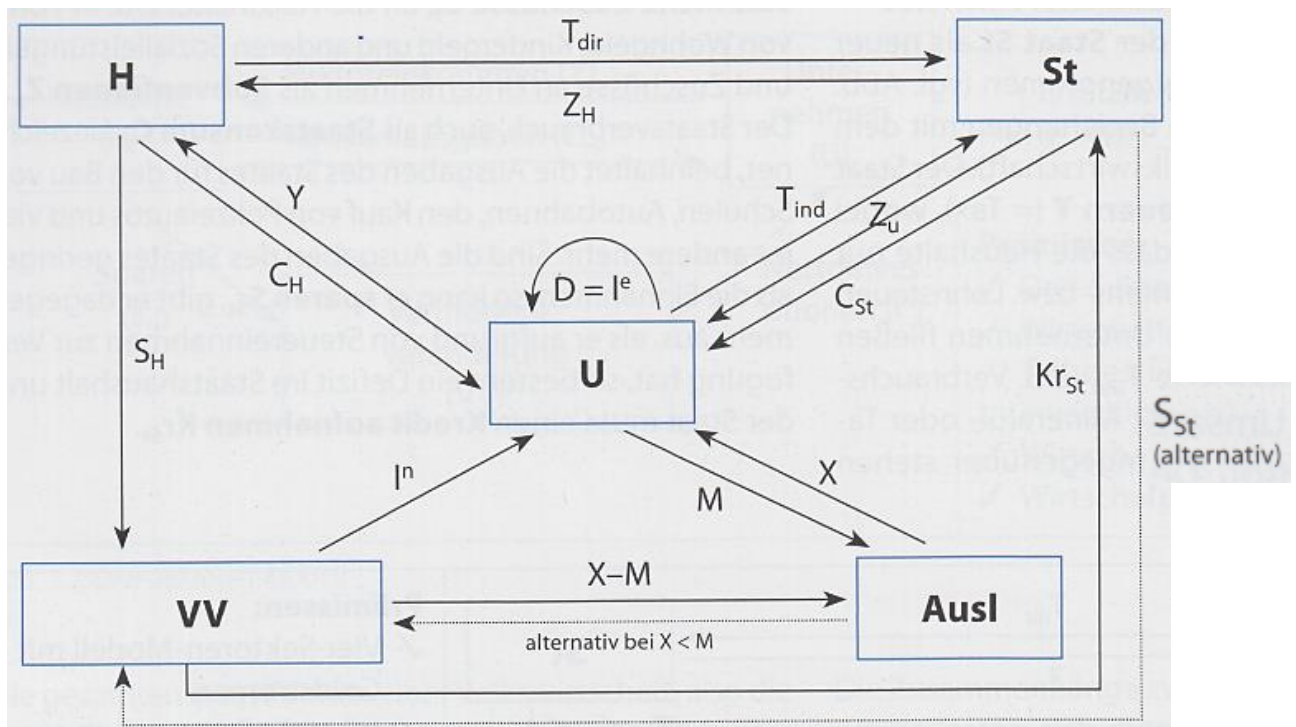
Die rechtlichen Regelungen sollen die Rahmenbedingungen für die Märkte in der Sozialen Marktwirtschaft sowie für das Zusammenleben in der Gesellschaft schaffen. Dabei gibt es in der BRD folgende Unterscheidung:



3 Europäische Einigung und weltwirtschaftliche Verflechtung

(a) Der Wirtschaftskreislauf

Veranschaulichung (vgl. Freytag, T. u.a., Wirtschaft und Recht 11, Ernst Klett Verlag, 2.Auflage, Seite 46):



Bedeutung der Abkürzungen:

C_H :	Konsum der privaten Haushalte	I_n :	Nettoinvestitionen
S_H :	Sparmenge der privaten Haushalte	I_e :	Ersatzinvestitionen
Y :	Faktoreinkommen (alternativ: Fe)	C_{St} :	Konsum des Staates
T_{dir} :	direkte Steuern	Kr_{St} :	Kreditaufnahme des Staates
T_{ind} :	indirekte Steuern	S_{St} :	Sparmenge des Staates
Z_H :	Transferzahlungen an private Haushalte	X :	Exporte
Z_U :	Transferzahlungen an Unternehmen	M :	Importe

Grundannahmen des Modells:

- Der Wirtschaftskreislauf ist evolutiv, d.h. die privaten Haushalte sparen einen Teil ihres Einkommens. Dadurch werden Investitionen und somit eine Veränderung der Produktion möglich, was Veränderungen des Wirtschaftswachstums zulässt.
- Sämtliche Pfeile symbolisieren Geldströme.
- Für jeden Sektor ist die Summe aller Zuflüsse gleich der Summe aller Abflüsse. Dies erkennt man schön am Beispiel der privaten Haushalte:

$$\begin{array}{llll} \text{Zuflüsse:} & Y = 2000 & Z_H = 200 & \Rightarrow \text{Summe: } 2200 \\ \text{Abflüsse:} & C_H = 1300 & T_{dir} = 600 & \Rightarrow \text{Zwischensumme: } 1900 \quad \Rightarrow S_H = 300 \end{array}$$

Die Haushalte haben in diesem Beispiel 2200 Geldeinheiten zur Verfügung. Davon zahlen sie 600 Geldeinheiten als Steuern und konsumieren in Höhe von 1300 Geldeinheiten. Somit bleiben 300 Geldeinheiten übrig. Dies ist dann zwangsläufig die gesparte Geldmenge der privaten Haushalte.

(b) Wirtschaftliche Argumente für Globalisierung und Freihandel

- Qualität und Menge bestimmter Rohstoffe unterscheidet sich zwischen den Ländern.
- Leistungsbereitschaft und/oder Qualifikation der Arbeitskräfte variiert von Land zu Land.
- Stand der Technik und/oder Infrastruktur ist verschieden ausgeprägt.
- Schaffung von Arbeitsplätzen durch weltweites Netzwerk zwischen den Ländern
- Erzeugung und Aufrechterhaltung von Qualitätsstandards bei Gütern und Dienstleistungen durch Kräftebündelung (vgl. Globalisierung)

(c) Handelshemmnisse auf dem Weltmarkt

Man unterscheidet tarifäre (direkt mit finanziellem Aufwand verbunden) und nicht-tarifäre (indirekt mit finanziellem Aufwand verbunden) Handelshemmnisse. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die gängigsten Handelshemmnisse:

tarifär	nicht-tarifär
Zölle auf Importe	Einfuhrquoten
Subventionierung einheimischer Güter	Bestimmte Qualitätsvorschriften

Handelshemmnisse sind Instrumente eines Staates, die die inländischen Unternehmen vor der ausländischen Konkurrenz schützen und somit den internationalen Wettbewerb verzerren.

4 Allgemeines

a) Auswerten von Grafiken, Tabellen, Karikaturen und ähnlichem

1. Nennen des Themas bzw. Titels
2. Beschreiben des dargestellten Sachverhalts
3. Interpretation des dargestellten Sachverhalts vor dem Hintergrund der Fragestellung
4. Darstellung der Position des Erstellers/Karikaturisten (nicht immer notwendig)

b) Operatoren und deren zugehörigen Anforderungsbereiche in Prüfungen:

Anforderungsbereich 1 – Reproduktion:

- Nennen Sie...
- Beschreiben Sie...
- Skizzieren Sie...
- Charakterisieren Sie...

Anforderungsbereich 2 – Reorganisation:

- Stellen Sie dar...
- Ordnen Sie begründet zu...
- Begründen Sie...
- Erklären Sie...
- Erläutern Sie...
- Vergleichen Sie...

Anforderungsbereich 3 – Transfer:

- Überprüfen Sie...
- Beurteilen Sie...
- Bewerten Sie...
- Erörtern Sie...
- Interpretieren Sie...

Diese Operatoren und deren Anforderungsbereiche sind die häufigsten im Fach Wirtschaft/Recht. Eventuelle Unklarheiten bzgl. dieser Operatoren in anderen Fächern sind mit der jeweiligen Lehrkraft dieses Faches zu klären.